

PULVERBESCHICHTUNG

Praxisforum in Wetzlar

Das Praxisforum Industriebeschichtung ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung für den fachlichen und kommunikativen Austausch zur Praxis von Pulverbeschichtern. Das Forum findet am 26./27. Oktober in den Standhallen Wetzlar statt.

Der Veranstalter möchte Beschichtern neue Einspar-, Einsatz- und Optimierungspotenziale sowie gesetzliche Vorgaben vermitteln. Besucher aus der Aluminium-, Lack- und Vorbehandlungsindustrie erhalten einen breiten Überblick zum Sachstand der QIB-Qualitätsstandards.

16 Vorträge und 21 Referenten liefern eine Themenvielfalt mit hohem Praxisbezug. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm

mit begleitender Ausstellung fördert den Dialog mit den Firmen über deren Innovationen. Der Beschichtertreff bietet Gelegenheit, bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Unter dem Motto „Von Praktikern für Praktiker“ soll ein praxisbezogener Erfahrungsaustausch stattfinden, bei dem das Netzwerken nicht zu kurz kommt.

Die Teilnahme am Praxisforum Industriebeschichtung kostet 410,- Euro zuzüglich Mehrwertsteuer (310,- Euro für QIB-Mitglieder). Bei Anmeldung bis zum 1. Oktober gibt es einen Frühbucherrabatt von zehn Prozent. Anmeldung und Programm-Informationen unter www.pib-online.de

Nürnberg, Germany
16.–18.1.2018



EUROGUSS 2018

Internationale Fachmesse für Druckguss:
Technik, Prozesse, Produkte

**Druckguss
im Fokus**
Ihre Themen im Mittelpunkt



euroguss.de

Ideelle Träger

VDD Verband Deutscher
Druckgießereien, Düsseldorf
CEMAFON
(c/o VDMA), Frankfurt am Main

Wir informieren Sie gern!

NürnbergMesse GmbH
T +49 9 11 86 06-49 16
besucherservice@nuernbergmesse.de

NÜRNBERG MESSE

FORSCHUNGSPROJEKT „E³F“Sparpotenziale in
der Produktion

Zum Jahresbeginn 2016 startete ein Forschungsprojekt der ccc software gmbh zusammen mit der Professur für Informationsmanagement an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Dresden. Ziel ist es, neue Technologien und Methoden zu erforschen, um Energiedaten automatisiert auszuwerten.



Heike Diebler:

„Der Mehrwert für
den Anwender ist uns
besonders wichtig“

Das Projekt läuft noch bis Ende des Jahres, doch schon jetzt wurden erste Gespräche zur Fortsetzung geführt. Die ersten Ergebnisse der Forschungen sind bereit für die Anwendung: verbesserte Produktionsreihenfolgen und intelligentes Abschalten. Sie konnten nach über einem Jahr der Entwicklung intelligenter Algorithmen und dem ständigen Übertrag in die Praxis jetzt in die Energiemanagementsoftware von ccc implementiert werden.

Beispiele im Praxistest...

Während des Projektes wurden die Algorithmen im Einsatz bei Anwendern immer wieder auf ihre Praxistauglichkeit und ihren Mehrwert geprüft. Beispielsweise hilft nun eine „Rüstmatrix“ (s. Abb. 1) den Anwendern dabei, unter Berücksichtigung des optimalen Ressourceneinsatzes die richtige Produktionsreihenfolge für ihre Produkte zu finden.

Die bisher erzielten Ergebnisse können sich sehen lassen: So erkannte man in einem Alumi-

numwerk durch den Einsatz der angesprochenen Matrix, dass sich mit einer einfachen Veränderung der Produktionsreihenfolge bis zu 70 Prozent an Ressourcen pro Produktwechsel einsparen lassen.

Ein anderes Beispiel ist eine Break-Even-Analyse für Maschinenstillstände. Anhand eines einfachen Diagramms können die Anwender nun schnell erkennen, wann sich ein Abschalten der Maschine im Stillstand lohnt. Historische Daten lassen dabei Rückschlüsse auf die voraussichtliche Dauer des Stillstands zu. Damit bekommt der Maschinenbediener eine sofortige Entscheidungsunterstützung, ohne sich näher mit den Daten auseinandersetzen zu müssen.

Dauert ein Stillstand in der Regel länger als sechs Stunden, lohnt sich das Abschalten des untersuchten Ofens. Das Diagramm (s. Abb. 2) zeigt, dass ab etwa 5,5 Stunden (340 Minuten) ein Neustart weniger Energie verbraucht als der Leerlauf beziehungsweise der Standby-Betrieb.

...und der nachgewiesene Mehrwert

„Der Mehrwert für den Anwender ist uns besonders wichtig“, sagt Heike Diebler, Leiterin Vertrieb und Marketing bei ccc. „Im Zeitalter der Digitalisierung kann man in produzierenden Unternehmen riesige Datenmengen erfassen und analysieren, wenn man das will. Uns ist dabei aber besonders wichtig, dass die Analysen dem Anwender auch einen wirklichen Mehrwert bieten.“

Im Optimalfall erleichtern sie die tägliche Arbeit der Kunden und sparen dabei auch noch Kosten. Die hier dargestellten Beispiele – Rüstmatrix und Break-Even-Analyse – sind im Prinzip zwei Optimalfälle. Sie stellen komplexe Sachverhalte übersichtlich dar, und der Anwender erkennt schnell, was er wissen muss. Und was noch wichtiger ist: Er kann dieses Wissen schnell in die Tat umsetzen.

In einem Whitepaper erklärt ccc die vorgestellten Ansätze und weitere neue Möglichkeiten zur Datenanalyse und Optimierung in der Produktion. Das Whitepaper steht auf der Webseite www.ccc-industriesoftware.de/Fachwissen zum kostenfreien Download bereit.

Das Forschungsprojekt wird gefördert von der Europäischen Union und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Laura Hörschelmann

Abb. 1

	A	B	C	D
A			128,2	989,1
B	57,9		532,7	
C	198,8			813,6
D		89,4	487,5	

Üblicher (direkter) Rüstvorgang.
Kosten: 532,70€

	A	B	C	D
A			128,2	989,1
B	57,9		532,7	
C	198,8			813,6
D		89,4	487,5	

Optimierter (indirekter) Rüstvorgang.
Kosten: 57,90€ + 128,20€ = 186,10€

Darstellung der Energiekosten pro Produktwechsel

Abb. 2

